

„Diese Biene, die ich meine . . .“

Waldemar-Bonsels-Ausstellung wird morgen im Rathaus eröffnet

Ahrensburg (mr). „Warum hat er eine Biene als Hauptfigur der Abenteuergeschichten genommen?“, fragt der zwölfjährige Niklas aus der 6b der Stormarnschule und Paul, ebenfalls zwölf Jahre, schreibt in der ersten Strophe seines Gedichtes, „Ein Bach, daneben ein Baum, Pilze wie Elfentänzer . . . es wird Nacht.“ Für die Schüler der fünften bis zwölften Klassen der Stormarnschule gibt es in diesen Tagen nur ein Thema: Waldemar Bonsels und seine Welt. Einiges von dem, was sich die Schülerinnen und Schüler zum Vater der Biene Maja ausgedacht haben, wird im Rahmen der Bonsels-Ausstellung zu sehen sein, die am morgigen Sonntag, 5. April, um 15 Uhr im Foyer des Ahrensburger Rathauses eröffnet wird.

Waldemar Bonsels und die Biene Maja - das sind nicht nur Kindheitserinnerungen für die Älteren. Die vom Verein Kunstfreunde Ahrensburg organisierte und zusammengestellte Ausstellung erinnert zugleich auch an den - fast vergessenen - Ahrensburger Schriftsteller. Bonsels, am 21. Februar 1880 als Sohn des Apothekers Reinhold Bonsels geboren (gestorben am 31. Juli 1952 in Ambach) schrieb im Jahr 1912 mit „Maja“ einen Klassiker der Jugendliteratur. Die Biene erschien mit ihren Abenteuern in rund 40 Sprachen, allein im deutschsprachigen Raum wurden 1,5 Millionen Exemplare gedruckt.

Fast ebenso bekannt wurde seine drei Jahre später erschienene Erzählung „Das Himmelsvolk“. Doch nicht nur Tier- und Pflanzenerzählungen hat Waldemar Bonsels geschrieben, sein Gesamtwerk umfasst 77 Titel. Mitte der siebziger Jahre flimmerte Maja in mehr als 100 ZDF-Folgen über die Bildschirme, Karel Gott sang dazu „Und diese Biene, die ich meine“.



Die „6b“ der Stormarnschule ließ sich von Bonsels Gedichten zu Zeichnungen inspirieren. Rechts Harald Dzubilla und Marianne Syllwasschy-Hansen (Kunstfreunde Ahrensburg).

Das Geburtshaus des Schriftstellers an der Hamburger Straße 10 wurde 1974 abgerissen, lediglich eine Gedenktafel erinnert an den Schriftsteller. Nur einmal kehrte Bonsels nach Ahrensburg zurück, im November 1932 gab er eine Lesung im damaligen Licht-



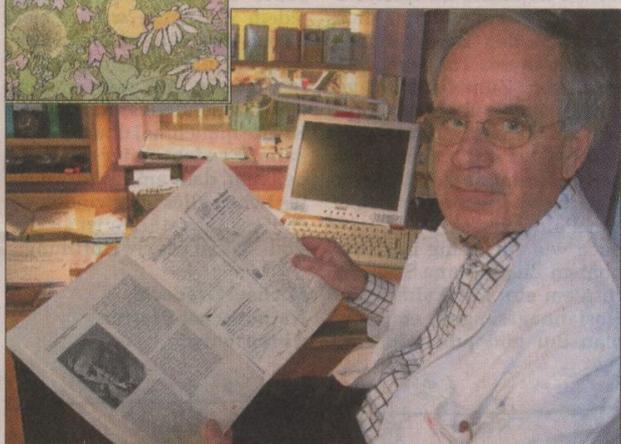
spielhaus. In jedem Jahre wurde auch eine



Straße im westlichen Stadtgebiet nach ihm benannt: Der Waldemar-Bonsels-Weg.



Anke Sommer hängt eine der Schülerarbeiten auf, das Bild heißt „Der Frosch“ und wurde von Malina aus der „5d“ gemalt.



Apotheker Christian Zuther führt heute die Adler-Apotheke, einer der Vorgänger war Waldemar Bonsels, Fotos: M. Rüscher/hfr